

Grimmen: Sechs Unfälle in zweieinhalb Stunden

Alle Beteiligten hatten Glück im Unglück

Grimmen. Der Mittwoch war in Grimmen für viele Autofahrer ein Pech-Tag. Innerhalb von knapp zweieinhalb Stunden ereigneten sich gleich sechs Unfälle auf den Straßen, bei denen alle Beteiligten mit dem Schrecken und Sachschäden davonkamen. Verletzt wurde niemand. Ein Reh starb.

15.15 Uhr

Um 15.15 Uhr begann die Serie an der Kreuzung vor dem Kulturhaus „Treffpunkt Europa“. Ein Nissan-Fahrer (61) missachtete die Vorfahrt einer Polo-Fahrerin (44). Sie stießen zusammen und an den Autos entstand insgesamt ein von der Polizei geschätzter Schaden von rund 8000 Euro.

15.48 Uhr

Nur kurze Zeit später, um 15.48 Uhr, fuhr dann ein 54-jähriger Fahrer eines Kleintransporters in der Greifswalder Straße auf den Ford eines 44-Jährigen auf. Den verursachten Schaden schätzt die Polizei in diesem Fall auf 1500 Euro.

16.15 Uhr und 17.30 Uhr

Weiter ging es um 16.15 Uhr, als ein 52-jähriger Opel-Fahrer und eine 31-jährige VW-Fahrerin sich nicht an das Rechtsfahrgebot hielten und sich auf der schmalen Straße zwischen Wüsteney und Kandelin die Außenspiegel abfuhrten. Zeitgleich wurden die Polizisten aus dem Revier Grimmen nach Steinhagen gerufen, da aufgewirbelter Schmutz auf der Fahrbahn und vermutlich ein Stein die Frontscheibe eines Autos beschädigt hatten. Eine Verschnaufpause war an diesem Nachmittag nicht drin, denn um 17.30 Uhr beschädigte eine Seat-Fahrerin (25) beim Einparken einen Opel. Geschätzter Schaden hier: 1500 Euro.

18.30 Uhr

Den Abschluss fand die Unfallserie dann um 18.30 Uhr in Langenfelde, als eine 36-jährige Fahrerin eines Mercedes mit einem Reh zusammenstieß. An ihrem Auto entstand ein Schaden von etwa 3500 Euro. Das Reh überlebte zwar schwer verletzt, musste dann aber von den Polizisten von seinem Leid erlöst werden.

OSTSEE-ZEITUNG Grimmener Zeitung

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:
038 326/460 60,
Fax: 460 79
E-Mail: grimmen@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9 bis 17.30 Uhr,
Sonntag: 10 bis 16 Uhr

Leiterin der Lokalredaktion:
Almut Jaekel, Tel.: 038 326/460 61
Redakteurin: Carolin Riemer (-62)

Regionaler Verlagsleiter:
Ralf Hornung,
Tel.: 0 38 34/79 36 73
Verlagshaus Grimmen
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Bahnhofstraße 11,
18507 Grimmen
E-Mail:
Verlagshaus.grimmen@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016
Fax: 03 81/38 303 018

MV Media:
Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Gerhard Krüger ist die gute Seele des Polizeischützenvereins

Seit 1982 engagiert sich der 70-Jährige auf dem Grimmener Schießplatz / Zu seinem runden Geburtstag wurde er nun überrascht

Von Raik Mielke

Grimmen. „Gerhard Krüger hat in den vergangenen Jahrzehnten mehr Zeit auf dem Schießplatz als zu Hause verbracht. Er ist die gute Seele des Vereins und hat einen enormen Anteil daran, dass der Verein insbesondere auch in der Nachwuchsarbeit so toll aufgestellt ist“, sagt Marco Jahns. Und dies ist keine einfach daher gesagte Floskel des Präsidenten des Grimmener Polizeischützenvereins. Gerhard Krüger und der PSV Grimmen sind eine unzertrennliche Erfolgsgeschichte, die bereits im Jahre 1982 begann. Zu seinem 70. Geburtstag ließen es sich nun viele Vereinsmitglieder und Freunde daher auch nicht nehmen, Gerhard Krüger einmal so richtig zu überraschen.

Mit dem Wartburg der VP zur Geburtstagsfeier

In Corona-Zeiten hätte Krüger nicht gedacht, dass an seinem 70. Geburtstag eine solche Überraschung auf ihn warten würde. Doch zahlreiche Familienangehörige, Freunde und Vereinsmitglieder hatten sich für den begeisterten Schützen so einiges einfallen lassen.

Zu seiner kleinen Feier wurde er beispielsweise mit einer originalen Wartburg-Limousine der Volkspolizei (VP) gebracht. „Diese bin ich damals oft selber gefahren. Ich war jahrelang bei der Polizei in Berlin, Stralsund und auch Grimmen. Noch einmal in meinem ehemaligen Dienstfahrzeug zu sitzen, war für mich ein sehr emotionaler Moment“, gibt der 70-Jährige zu.

Der Auftritt eines Spielmannszugs und eine Präsentation vieler alter Bilder zauberten immer wieder ein Lächeln in das Gesicht des Jubilars. „Richtig begeistert hat mich der Besuch der Jugend unseres Vereins. Sie haben mir ein Gedicht aufgesagt. In diesem Moment musste ich schon mit den Tränen kämpfen“, verrät er.

Nach Schlaganfall gab die Jugendarbeit neuen Halt

Denn das Thema „Jugend und Jugendarbeit“ spielt seither eine wichtige Rolle für Krüger. Als Gründungsmitglied des Vereins im März 1990 legte er immer ein großes Augenmerk auf diese Sektion des PSV. Er engagierte sich ab 1993 für zehn Jahre sogar als Landesjugendwart und fand nach einem schweren Schicksalsschlag im Jahre 2002 durch die Arbeit mit den Nachwuchsschützen wieder zurück ins Leben.



Seit Jahrzehnten bringt er jungen Leuten das sportliche Schießen bei. Hier bei einem Ferien-Schnupperkurs.

„Damals hatte ich einen Schlaganfall. Meine linke Körperhälfte war gelähmt und ich musste alles neu erlernen. Eine sehr schwere Zeit, in der mir aber das Engagement beim Polizeischützenverein enorm viel Halt gegeben hat“, erinnert er sich und beschreibt: „Als ich mich körperlich ein wenig erholt hatte, suchte ich eine Aufgabe. Man möchte wieder wichtig sein und eine sinnvolle Tätigkeit übernehmen.“

Diese findet er insbesondere in der Nachwuchsarbeit beim PSV Grimmen. „Ich war nach dem Schlaganfall Rentner und hatte die Zeit, mich intensiv um die Jugend-

arbeit im Verein zu kümmern“, erzählt Gerhard Krüger. Als sportlicher Leiter und Koordinator leitete er fortan die Geschicke im Verein. „Ich war eigentlich jeden Tag auf dem Schießplatz. Habe mich um alle anfallenden Aufgaben gekümmert und meine Vereinsmitglieder da unterstützt, wo es nur ging“, sagt er nicht ohne Stolz.

Kann mit Kameraden vom Verein noch mithalten

„Dieses Engagement ist gar nicht hoch genug anzurechnen. Ohne Gerhard wäre der Verein nicht das, was er aktuell ist. Durch seine ganz spezielle Art kommt er super bei den



Die Wartburg-Limousine des VEB Automobilwerks Eisenach gehörte zu den Standard-Streifenwagen der Volkspolizei in der DDR. Gerhard Krüger wurde an seinem 70. Geburtstag mit diesem Gefährt zur Feier abgeholt. Zu DDR-Zeiten war er selber bei der Volkspolizei angestellt.

FOTOS: RAIK MIELKE

Die Gemeinde Eixen soll lebenswerter werden

Familienpark, Bücherzellen, Wohnraumsanierung: Gemeinde forciert gleich mehrere Ideen

Eixen. Die Gemeinde Eixen soll ein wenig lebenswerter werden. Die Gemeindevertretung hat am vergangenen Donnerstagabend einen Grundsatzbeschluss gefasst, mit dem die Verwaltung des Amtes Recknitz-Trebeltal beauftragt wird, für verschiedene Ideen und Projekte Fördermöglichkeiten zu suchen. Gleichzeitig ist dieser Beschluss der Auftakt zu einem Prozess, aus den bisherigen Ideen ganz konkrete Maßnahmen für Eixen zu entwickeln.

Familienpark statt Spielplatz

Der Kulturausschuss der Gemeindevertretung hatte sich im Vorfeld Gedanken gemacht, an welchen Stellen in der Gemeinde Aufwertungen möglich sein könnten. Eine Stelle ist dabei der Spielplatz in Eixen gegenüber dem Pfarrhaus. „Wir möchten uns von dem bloßen Spielplatz verabschieden“, sagt Eixens Bürgermeister André Bonitz. Anstatt hier ausschließlich auf Eltern mit ihren Kindern abzielen, soll an dieser Stelle ein sogenannter Familienpark entstehen, in dem es Angebote für alle Generationen geben soll, zumal in unmittelbarer Nähe

auch die neue Seniorenwohnanlage entsteht. Neben Spielgeräten für Kinder könnten laut Bonitz auch Fitnessgeräte aufgestellt werden. Auch ruhigere Ecken zum Verweilen seien denkbar.

„Wir beginnen jetzt, Ideen zusammenzutragen und schauen, was wir als Gemeinde machen können“, so der Eixener Bürgermeister. Auch andernorts sollen kleinere Maßnahmen umgesetzt werden. Unter anderem sollen drei Bücherzellen an den Gemeindehäusern in Kaveltsdorf, Spiekersdorf und Eixen

aufgestellt werden. Das sind ausrangierte Telefonzellen, die als Bücherausleihstation genutzt werden. Betreut werden sollen diese Bücherzellen durch die

Gemeindebibliothek. An allen drei Standorten soll zudem ein WLAN-Hotspot eingerichtet werden, der kostenlos genutzt werden kann.

Auch den Eixener See haben die Gemeindevertreter im Blick. Das Areal ist bei Urlaubern und Einheimischen sehr beliebt, in diesem Jahr unter anderem vor allem bei Wohnmobil-Urlaubern. Eine Idee sei laut André Bonitz, die Attraktivität der Wohnmobilstellplätze zu erhöhen bzw. weitere, schöner ge-

legene auszuweisen. Auch die Immobilien der Gemeinde sollen schöner werden. Die Gemeinde möchte eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, die ermittelt, wie groß der Sanierungsbedarf der gemeindeeigenen Wohngebäude ist und welche Möglichkeiten es gibt, den Wohnraum aufzuwerten.

Tempo 60 im Stormsdorfer Weg

Im Stormsdorfer Weg soll zudem die Verkehrssicherheit erhöht werden. Zuletzt hätten sich immer wieder Anlieger der Gemeindestraße bei Bonitz die Situation beklagt. Auf der engen Straße, an der links und rechts einige Gehöfte liegen, ist Tempo 100 erlaubt. „Da spielen Kinder. Die Straße wird auch von Radfahrern genutzt. Einige Bereiche sind außerdem schlecht einzusehen“, so Bonitz. Deshalb besteht der Wunsch der Gemeinde, hier die Höchstgeschwindigkeit auf 60 km/h zu reduzieren. „Wir werden mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, das umzusetzen“, so Bonitz. Eine gute Nachricht hatte der Bürgermeister zudem für die Gemeinde-Feuerwehr. Ein zweiter Satz Einsatzkleidung kann-



Mehrere Projekte sollen dazu beitragen, die Gemeinde Eixen künftig schöner zu machen.

FOTO: PETER SCHLAG

30er-Zone in Zarrendorf für mehr Sicherheit

Mit zeitlicher Begrenzung gilt das neue Tempo-Limit

Zarrendorf. Es war ein langer Weg, doch nun gilt im Bereich der beiden Kindergärten an der Bahnhofstraße in Zarrendorf ein Tempo-Limit von 30 Kilometern pro Stunde. 200 Meter rund um die Tagesstätten müssen Autofahrer nun den Fuß vom Gas nehmen. Die Schilder stehen seit wenigen Tagen und einige Anwohner fragten vorsichtig bei Bürgermeister Christian Röver nach, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung tags und nachts gelte. Nein, lautet die Antwort. „Es gibt eine zeitliche Begrenzung von 6 bis 18 Uhr, also nur so lange, wie auch



Fuß vom Gas, heißt es vor den Kitas in Zarrendorf. FOTO: C. RIEMER

Die Zusatzschilder, die auf die zeitliche Begrenzung aufmerksam machen, sind allerdings noch nicht von der Straßenmeisterei angefertigt. Das wird in den nächsten Tagen nachgeholt.

Mehr als ein Jahr vom Antrag beim Landkreis bis zur Umsetzung auf der Straße habe es gedauert, um auf der Landesstraße die Geschwindigkeit von 50 auf 30 km/h zu reduzieren. Eltern und Erzieher sammelten in der Vergangenheit Unterschriften, viele Anwohner sorgten sich um die Sicherheit der Kinder.

Carolin Riemer

IN KÜRZE

Gemeindevertreter tagen am 26. Oktober

Wittenhagen. Am kommenden Montag, den 26. Oktober, um 19 Uhr findet in der Essküche in Wittenhagen, Ortsteil Abtshagen, die nächste öffentliche Gemeindevertreteritzung für Wittenhagen statt. Auf der Tagesordnung stehen diesmal unter anderem die Einwohnerfragestunde, der Bericht des Bürgermeisters und die außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Haushaltsjahr 2020 für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Abtshagen.



Wir werden mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, das umzusetzen.

André Bonitz

Eixens Bürgermeister zur Absicht, das Tempo im Stormsdorfer Weg zu drosseln

te beschafft werden. Über den Landtagsabgeordneten Dietmar Eifler seien 12 000 Euro an Fördermitteln dafür organisiert worden. Die Kleidung kann also gekauft werden.

Robert Niemeyer